

Messier 82

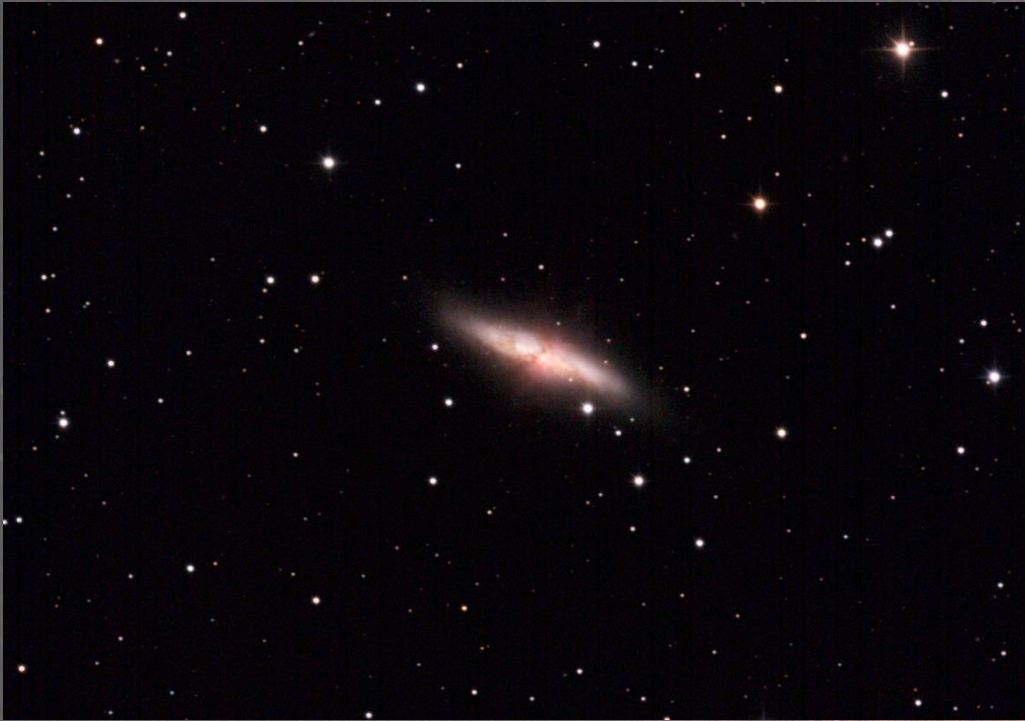


Abb. 1: Messier 82 aus Slooh-Daten

Merkmal	Ausprägung
Helligkeit	+8,6 mag
Entfernung	11,5 ± 0,8 Mio. Lj
Ausdehnung	11,2' x 4,3'
Position	R.A.: 9h55m52s Dec.: 69°35'47''
Typ	SBc
Sternenbild	Großer Bär

Besonderheiten:

Am 21. Januar 2014 entdeckten der Astronom Steve Fossey und vier weitere Studenten im „University of London Observatory“ eine Supernova (SN 2014J) vom Typ Ia im Außenbereich der Galaxie. Dies war die am nächsten dokumentierte Supernova seit 42 Jahren. Die Sternwarte der Universität Oldenburg erhob zu diesem Ereignis sehr frühe Daten. Diese wurde erhoben, noch bevor die Londoner Studenten die Supernova entdeckt hatten und waren für lange Zeit die frühesten bekannten Aufnahmen der Supernova.

Quellen: <https://farawayworlds.files.wordpress.com/2010/03/hubble-tune-fork-1.jpg>; <https://www.uni-oldenburg.de/physik/institut/institutsnachrichten/2014/supernova-explosion-forscher-liefern-messdaten/>; https://de.wikipedia.org/wiki/Messier_82; <http://www.messier-objects.com/messier-82-cigar-galaxy/>; http://chandra.harvard.edu/photo/2010/type1a/type1a_alt_nolabel.jpg

Allgemeines:

Die Galaxie Messier 82, auch bekannt als NGC 3034 oder „Zigarrengalaxie“ wurde am 31. Dezember 1774 vom deutschen Astronom Johann Elert Bode entdeckt. Ursprünglich zählte sie zu den sogenannten irregulären Galaxien. Neue Untersuchungen zeigten jedoch Spiralarme. Deshalb entspricht sie wahrscheinlich dem morphologischen Typ einer Balkenspiralgalaxie. Eine solche Galaxie hat ein mehr oder weniger gerades Band, mit Spiralarmen an den Enden des Balkens.

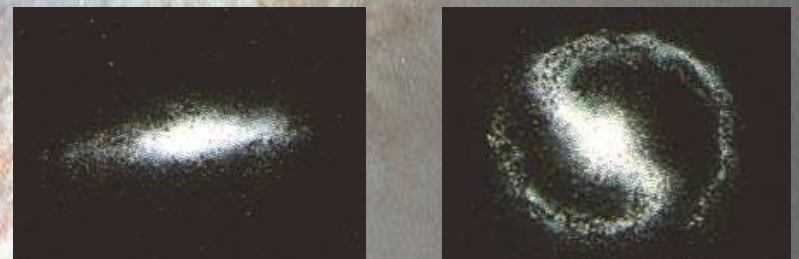


Abb. 2: links, irreguläre Galaxie, rechts Balkenspiralgalaxie

In ihrem näheren Umfeld befindet sich die Spiralgalaxie M81 – zusammen bilden beide ein physikalisch gebundenes Paar. Vor ca. 500 Mio. Jahren wurde M82 durch Wechselwirkungen beim Vorbeiflug mit M81 sehr stark verändert. Die Rate, mit der neue Sterne entstehen, erhöhte sich damals sehr stark. Dadurch ist M82 eine der hellsten Infrarotgalaxien im Radiobereich.

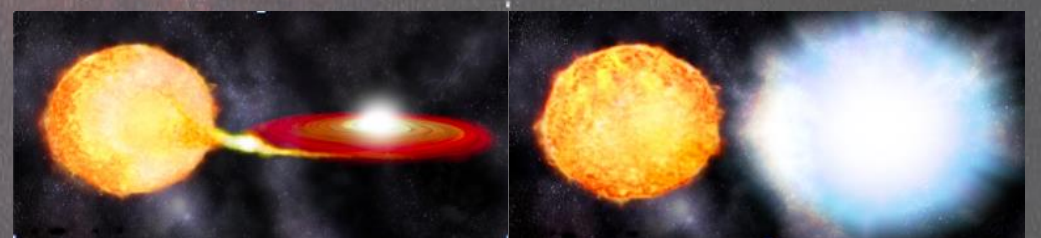


Abb. 3: Supernova Typ Ia; links, weißer Zwerg wächst, rechts, weißer Zwerg explodiert